

Fraktionspapier ALDE

Name: Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa

Größe: 68 EP-Abgeordnete, 9% Prozent der Sitze

Zusammensetzung: aus 21 Mitgliedsstaaten

5 Internetseite: www.alde.eu

Die Europäischen Liberalen und Demokraten schlossen sich bereits im Jahr 1976 zu einer politischen Familie zusammen, im Jahr 1993 gründeten sie eine transnationale Partei. In der ALDE-Fraktion arbeiten Abgeordnete, die auf europäischer Ebene der Europäischen Liberal-Demokratischen Reformpartei (ELDR) und der Europäischen Demokratischen Partei (Vereinigung von europäischen Zentrumsparteien, EDP) angehören, zusammen. Der Vorsitzende der Fraktion ist der Belgier Guy Verhofstadt.

Grundüberzeugungen

Wir sind der Überzeugung, dass im Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedstaaten das Subsidiaritätsprinzip strengstens beachtet werden muss. So werden Herausforderungen auf der Ebene angegangen, auf der sie am besten gelöst werden können. Nur so werden regionale, kulturelle und historische Identitäten und Gewohnheiten geschützt. Den Mitgliedstaaten und ihren Untergliederungen muss ein möglichst breiter Handlungsspielraum belassen werden. Erst wenn diese mit der Wahrnehmung einer Aufgabe überfordert sind, sehen wir Handlungsbedarf auf europäischer Ebene. Wir setzen uns für eine „schlanke“ EU ein, die ihren Bürgerinnen und Bürgern möglichst viel Entscheidungsfreiheit lässt.

Je weniger Richtlinien und Verordnungen erlassen werden, umso mehr können sich Kreativität und Dynamik der europäischen Zivilgesellschaft entfalten. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern mehr Verantwortung geben, mehr in den Entscheidungsprozess einbinden. Wir glauben an eine gerechte, freie und offene Gesellschaft, die auf die Fähigkeiten ihrer Bürgerinnen und Bürger zur vollen Teilhabe an der Gesellschaft setzt.

Wir setzen uns für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, die Freiheit des Einzelnen, Grundrechte und für das Europäische Projekt als solches ein.

30 Innere Sicherheit

Wir sehen die Bedrohung unserer Werte und wachsende Unsicherheiten innerhalb der EU durch Terrorismus. Daher heißen wir gemeinsame Schritte zur Bekämpfung von Terrorismus und terroristischen Vereinigungen willkommen. Wir brauchen mehr Kooperation auf europäischer Ebene und Austausch von Informationen. Daher setzen



35 wir uns dafür ein, dass Europol mehr Kompetenzen erhält. Unser Fraktionsvorsitzender Guy Verhofstadt hat sich darüber hinaus wiederholt für die Schaffung eines „europäischen FBI“ ausgesprochen. Denn: „Terroristen kennen keine Grenzen“, so Verhofstadt. Daneben brauchen wir eine bessere Koordinierung von nationalen Präventionsstrategien.

40 Gleichzeitig sprechen wir uns auch klar für Datenschutz aus. Bereits jetzt werden Unmengen an Daten von Bürgerinnen und Bürgern gesammelt. Unserer Meinung nach ist es sinnlos, nach mehr Datenerfassung zu rufen. Stattdessen müssen die bereits erfassten Daten effizienter genutzt und miteinander ausgetauscht werden.

Wir müssen bei unseren Antiterror-Maßnahmen mit der Zeit gehen und daher ist ein
45 echter europäischer Ansatz der einzig zielführende. Dabei werden auch abgestimmte Rechtsmittel benötigt.

Wir fordern die Einhaltung von Grundrechten- und -freiheiten, sehen aber trotzdem die Notwendigkeit der Kriminalisierung von terroristischen Unternehmungen. Hierbei ist es aber dennoch von höchster Wichtigkeit die Freiheit und die Sicherheit unserer
50 Bürgerinnen und Bürger gegeneinander abzuwägen. Dabei müssen vor allem auch die langfristigen Auswirkungen auf die Grundrechte berücksichtigt werden. Außerdem darf keine Grundlage für eine präventive Gesetzgebung im Strafrecht und die Gefährdung der Unschuldsvermutung geschaffen werden. Das Europäische Parlament darf nicht auf der Basis von Panikmache Gesetze verabschieden.

55 Teil der demokratischen Kultur unserer Fraktion ist auch, dass einige Mitglieder der Fraktion die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit manchmal anders beurteilen als andere.